

<b>Vorlagen-Nr.: BV/0311/2011-2016</b>	
<b>Vorlage-Art: Beschlussvorlage</b>	<b>Datum: 25.01.13</b>
<b>Fachdienst Bauen, Planen und Umwelt</b>	<b>Ansprechpartner/in: Herr Bleck</b>

<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Gremium:</b>	<b>Datum:</b>	<b>Status:</b>

Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschuss	30.01.2013	Ö
--	------------	---

Verwaltungsausschuss	19.02.2013	N
----------------------	------------	---

<b>Unterschriften:</b>			
<b>Sachbearbeiter/in</b>	<b>Fachdienstleiter</b>	<b>Mitzeichner/in</b>	<b>Bürgermeisterin</b>

**Beratungsgegenstand:**

**Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen für städtische Liegenschaften (Ökostrom-Bezug)**

**Sachverhalt:**

Um die Klimaschutzziele gemäß Klimagutachten des Landkreises und der daraus abgeleiteten beiden Klimaschutz-Teilgutachten für die Stadt zu erreichen, sind kontinuierliche Verbesserungen der Energieeffizienz und die Abnahme der CO<sub>2</sub>-Emmission erforderlich. Die Klimaschutz-Teilgutachten schlagen eine Reihe von Maßnahmen dafür vor. Eine dieser Maßnahmen ist der Bezug von Ökostrom (Klimaschutz-Teilkonzept Potential Erneuerbare-Energien, Maßnahme 4.1).

Die Stadt bezieht ihre benötigte Elektrizität zur Zeit über eine gemeinsame Ausschreibung der Kommunen des LK Friesland von der EWE. Die Laufzeit dieses Vertrages von zwei Jahren soll, wenn möglich, auf die Jahre 2014 und 2015 verlängert werden. Nach diesem Vertrag ist der Bezug von Ökostrom mit Mehrkosten von 0,35 Cent/kWh netto möglich. Hierüber entscheidet jede Kommune in eigener Zuständigkeit; die Stadt Jever nutzt Ökostrom bislang nicht. Die Stadt bezieht normale Elektrizität in einer Menge von 1.070.000 kWh/a mit Gesamtkosten von ca. 190.000 €/a. Der Bezug von Ökostrom gemäß des o.a. Vertrages führt zu Mehrkosten von ca. 4.460 € brutto (2,3 %).

Der Bezug von Strom aus regenerativen Quellen verbessert die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Stadt um ca. 570 t/a. Der Landkreis bezieht für seine Liegenschaften bereits Ökostrom.

Der Ökostrom wird innerhalb des bestehenden Liefervertrages von der EWE-Tochter

Naturwatt bereitgestellt. Der TÜV Nord hat diesen Ökostrom zertifiziert.

Der Begriff „Ökostrom“ ist nicht standardisiert. Das Zertifikat für Naturwatt beinhaltet:

- Die gelieferte Energie kommt zu 100 % aus nachweisbar erneuerbaren Quellen.
- Durch den Kauf des Ökostroms wird der Ausbau der erneuerbaren Energien gefördert.

Es gibt in Fachkreisen eine Diskussion über die Qualität von Zertifikaten. Insbesondere die Ergänzung von Übertragungsverlusten durch andere Quellen sowie der Ausgleich fehlender Ökostromkapazitäten wird als Etikettenschwindel unterstellt.

Resümee: Im jetzt vorhandenen Elektrizitätsverteilungssystem müssen die konventionellen und die Ökostromerzeuger zusammenarbeiten, damit die Gesamtsicherheit der Versorgung gegeben ist. Dieses kann in Einzelfällen zu Verwerfungen bzw. „Greenwashing“ führen - andere und gleichzeitig "kostenneutrale" Lösungen während der "Brückenzeit" in der Energiewende gibt es nicht.

Deswegen auf Öko-Strom mit weitgehend akzeptablen Kriterien der Zertifizierung zu verzichten, ist das falsche Signal. Der Bezug von Ökostrom im Rahmen des EWE-Vertrages über die Firma Naturwatt erfolgt aus nachvollziehbaren Quellen.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Veranschlagung im Haushalt:  ja  nein

#### **Beschlussvorschlag:**

**Die Stadt Jever bezieht im Rahmen des bestehenden Stromliefervertrages mit der EWE zum nächstmöglichen Termin bis zum Ende der Vertragslaufzeit Ökostrom anstatt konventioneller Elektrizität.**

**Die Mehrkosten von 4.500 € jährlich sind in den Haushalt ab 2013 einzuplanen.**